

Datum: 23.02.2004

Beratungsvorlage – öffentlich -

	Beratungsfolge	Datum
1.	Haupt- und Finanzausschuss	03.03.2004
2.		
3.		
4.		

Betreff:

Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsstelle

Bestandteile dieser Vorlage sind:

1. Das Deckblatt
2. Die Sachdarstellung und der Beschlussvorschlag

Der Bürgermeister	
Schäfer	

Gleichstellungsbeauftragte		
Lichtenhof		

Sachdarstellung:

1. Zusammenarbeit mit Verwaltung

Die Gleichstellungsstelle hat innerhalb der Verwaltung eine Querschnittsfunktion. Sie arbeitet mit allen Stadtämtern auf das langfristige Ziel der persönlichen und beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern hin.

Dies geschieht durch kontinuierlichen Informationsaustausch sowie durch die Zusammenarbeit bei speziellen Anfragen, Aufgabenstellungen und Projekten.

Beispielhafte Kooperationen:

- Mitarbeit bei personellen, organisatorischen und sozialen Maßnahmen, insbesondere mit dem Fachdezernat Innere Verwaltung und dem Personalrat vor dem Hintergrund des LGG NRW von 1999
- Mitarbeit im Projektbeirat „Interkulturelle Stadtentwicklung“
- Mitarbeit in der Controlling-Gruppe des Jugendamtes

2. Zusammenarbeit mit Politik

Die Arbeit der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten auf der politischen Ebene wird seit September 1999 durch den Haupt- und Finanzausschuss flankiert. In jeweils zwei Schwerpunktsitzungen pro Jahr werden u.a. Fragen rund um das Thema „Gleichstellung von Frau und Mann“ diskutiert. Die inhaltliche und organisatorische Zuarbeit obliegt der Gleichstellungsstelle.

Folgende Themenstellungen wurden 2003 beraten:

- Bericht über die Umsetzung des Frauenförderplanes der Stadt Bergkamen für das Jahr 2002
- Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsstelle für das Jahr 2002
- Veranstaltungsreihe zum Internationalen Frauentag 2003
- Situation der Beratungsstelle „Wildwasser“ – Verein gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern e.V.“
- Sachstandsbericht der AWO-Beratungsstelle für Schwangerschaftsprobleme und Familienplanung

3. „Hilfe zur Selbsthilfe“ - Beratungsangebot

Ziel der Gleichstellungsarbeit ist es, Frauen zu ihrem Recht zu verhelfen, die eigene Lebenssituation zu verbessern sowie die eigenen Handlungsspielräume zu erweitern. Hier erhält die Vorhaltung von persönlicher Beratung eine wichtige Funktion – eine Rechtsberatung erfolgt jedoch nicht. Die Beratung stellt ein Angebot für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bergkamen als auch für die Kolleginnen und Kollegen im Hause dar. In der Regel erfolgen die Beratungsgespräche nach telefonischer Vereinbarung.

Die Inhalte der Beratungsgespräche sind nachfolgend zusammenfassend dargestellt (Mehrfachnennungen sind möglich, da häufig zu mehreren Themen Nachfrage besteht):

- Ausländische Frauen
Es wurden zwei Beratungen zum Thema „Innerfamiliäre Gewalt gegen ausländische Frauen“ und der damit verbundenen Thematik „Trennung“ durchgeführt. Spezielle Probleme bestanden durch den drohenden Entzug der Aufenthaltserlaubnis einer Frau. (Näheres zu diesem Thema s. Stichwort „Gewalt“)
- Arbeit und Beruf
Grundsätzlich werden Anfragen zu diesem Themenbereich an die zuständige „Frau und Beruf“-Beraterin im Hause weitergeleitet. Ausnahmen bilden insb. interne Anfragen zur beruflichen Perspektive im Hause.
Sieben Anfragen wurden ausführlicher bearbeitet. Neben dem Thema Existenzgründung standen Beratungen um berufliche Perspektiven, zur Eingruppierung und zum Thema Teilzeit im Mittelpunkt. Bei den Ratsuchenden handelte es sich hauptsächlich um Mitarbeiterinnen (4) und Mitarbeiter (2) der Stadtverwaltung.
- Familiäre Probleme
Im Vordergrund der Beratungen standen Fragestellungen rund um Trennung und Scheidung, Unterhalt und Unterstützung bei der Wohnungssuche. Beraten wurden fünf Frauen und ein Mann.
- Geld und Recht
Zum Thema Sozialhilfe wurde eine alleinerziehende Frau beraten.
- Gesundheit
Anfragen aus dem gesundheitlichen Bereich sind in diesem Jahr erstmals vermehrt aufgetreten. So wurden in drei Fällen nähere Informationen erbeten zum Thema „Esstörungen von Mädchen“, Kontaktadressen zum Alkoholentzug sowie Anlaufstellen für Brustkrebserkrankungen /Selbsthilfegruppen bzw. psychologische Beratung. In diesem Zusammenhang unterstützte die Gleichstellungsstelle die Gründung eines Gesprächskreis für Frauen mit Brustkrebs.
- Gewalt
Acht Frauen wurden zum Thema Gewalt beraten und unterstützt. Inhalte der Gespräche waren Hilfsangebote bei körperlichen und psychischen Gewalterfahrungen, sexuellem Missbrauch und Mobbing im familiären oder beruflichen Umfeld.
Eine interne Anfrage bezog sich auf das Gewaltschutzgesetz. Zwei Frauen benötigten Informationen zum Thema Selbstbehauptung/Selbstverteidigung.

Zwei Fälle hat die Gleichstellungsstelle über einen längeren Zeitraum begleitet:

- * Freiheitsberaubung und Gewalt durch den eigenen Ehemann und die Schwiegereltern gegen eine junge türkische Frau

Im Laufe von mehreren Monaten wurden entsprechende Beobachtungen durch den Kindergarten, die Kollegin einer Beratungsstelle, Mitglieder einer türkischen Frauengruppe und Nachbarinnen zusammengetragen. Die Gleichstellungsstelle bündelte die einzelnen Hinweise und hielt den Kontakt zur Polizei. Im Rahmen eines Polizeieinsatzes entsprechend des Gewaltschutzgesetzes wurde die Frau schließlich aus der Wohnung befreit.

Über den Aufenthalt im Frauenhaus hat die Betroffene mit ihren Kindern mittlerweile eine eigenständige Existenz in einer anderen Stadt aufgebaut.

- * Freiheitsberaubung und Ausbeutung eines Au-pair-Mädchens aus Osteuropa

Nach einem telefonischen Hilferuf bei der Stadtverwaltung erfolgten mehrmalige Kontakte durch die Gleichstellungsbeauftragte und eine weitere Mitarbeiterin der Verwaltung. Nach Rücksprache mit der Ausländerbehörde wurde die Beendigung des Au-pair-Verhältnisses und die Rückreise vorbereitet. Beim Auszug aus der Wohnung der Gasteltern musste zusätzlich polizeiliche Unterstützung in Anspruch genommen werden. Die Betroffene hat zudem Anzeige gegen die Gasteltern erstattet.

- Kinder
In zwei Fällen erkundigten sich Frauen nach Kinderbetreuungsmöglichkeiten bzw. einer Tagesmutter.
- Sonstiges
In einem Fall konnte Hilfestellung bei der Gründung einer Frauengruppe gegeben werden. Eine weitere Frau suchte nach Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Um Unterstützung gebeten wurde die Gleichstellungsbeauftragte zudem von zwei Kollegen im Bereich „Rhetorik / Vortragsgestaltung“ sowie zum Themenbereich „Arbeitsorganisation“.

Die Beratungsgespräche fanden überwiegend persönlich, ein kleinerer Teil telefonisch statt. Die Beratungsdauer betrug zwischen 5 und 70 Minuten. In der Regel blieb es bei einmaligen Kontakten. Drei Personen wurden über einen längeren Zeitraum begleitet. Die häufig sehr komplexen Problemstrukturen wurden gemeinsam erörtert und Lösungsansätze entwickelt. Schriftliche Informationen sowie eine angemessene Weiterentwicklung ergänzten das Angebot.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 34 Beratungsgespräche durchgeführt – davon 29 mit Frauen und 5 mit Männern. Verwaltungsintern führte die Gleichstellungsbeauftragte mit 9 Frauen und zwei Männern Beratungsgespräche.

Innerhalb der Beratungstätigkeit wurde immer wieder deutlich, wie wichtig und unverzichtbar die speziellen Einrichtungen für Frauen im Kreisgebiet sind.

4. Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen

Zur Öffentlichkeitsarbeit zählt die Information, Kontaktpflege und Kooperation von und mit politischen, gewerkschaftlichen, kirchlichen und autonomen Gruppen im Stadt- bzw. im Kreisgebiet, regionalen und überregionalen Arbeitsgemeinschaften sowie eine intensive und kontinuierliche Pressearbeit.

Folgende Veranstaltungen und Projekte wurden von der Gleichstellungsstelle im Jahr 2003 initiiert bzw. durchgeführt oder begleitet:

- Internetkurse für Mädchen, Frauen und Seniorinnen
In Kooperation mit dem Kulturreferat und der Stadtbibliothek im Begegnungszentrum am Stadtmarkt wurden auch in 2003 die seit einigen Jahren gut frequentierten Einstiegskurse für Mädchen und Frauen angeboten. In drei Blöcken, verteilt auf Frühjahr, Sommer und Herbst richteten sich die insgesamt neun Grundlagenkurse jeweils gezielt an Mädchen, an Frauen, an Seniorinnen oder an Mütter mit Töchtern. Dabei konnte auch zwischen Vormittags- und Abendkursen gewählt werden.

- Bergkamener Mädchen- und Frauen-Netzwerk

Das 1999 ins Leben gerufene Bergkamener Mädchen- und Frauen-Netzwerk arbeitet kontinuierlich an diversen Themen. Der Gleichstellungsbeauftragten obliegt die Geschäftsführung, sie erstellt Protokolle, Einladungen und ist in Absprache mit den Sprecherinnen ebenfalls zuständig für die Pressearbeit.

2003 initiierte das Bergkamener Mädchen- und Frauen-Netzwerk das Babysitter-Projekt „Teenies für Minis“. Grundgedanke war die Vermittlung von Eltern mit kleinen Kindern, die eine Betreuung suchen, mit Jugendlichen, die sinnvolle Freizeitbeschäftigung und Aufbesserung des Taschengeldes miteinander verbinden wollen. Insgesamt konnten im Verlaufe der Aktion 23 Jugendliche und 12 Familien vermittelt werden.

- Frauensalon

Die Reihe „Frauensalon“ wurde im Herbst 2001 in Bergkamen ins Leben gerufen. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung mit dem Frauenreferat des Ev. Kirchenkreises Unna, der Ev. Friedenskirchengemeinde Bergkamen und der Ev. Sozialeminare von Westfalen e.V. in Iserlohn Vier Veranstaltungen wurden 2003 durchgeführt:

- * Ausstellungseröffnung „Frauen gestalten – prägen – leben in Bergkamen“
- * Diavortrag „Kunst und Politik des Körpers“
- * „Gemeinsam sind wir stark!“ – Referat von Soroptimist International
- * „Das Glück in der Stille – und andere wunderbare Begebenheiten“

- Internationaler Frauentag 2003

Im Nachklang zum Internationalen Frauentag 2003 beschloss das Frauentags-Team eine Veränderung des Veranstaltungskonzeptes. Gewünscht wurde die Durchführung des großen Frauenfestes in bewährter Form nur noch alle zwei Jahre. In den Jahren dazwischen sollte eine Veranstaltungsreihe mit verschiedenen Themen und für unterschiedliche Zielgruppen konzipiert und durchgeführt werden.

Das Frauentagsprogramm 2003 präsentierte sich unter dem Motto „Frauen gestalten – prägen – leben in Bergkamen“ vom 08. bis 29.03.2003 wie folgt:

- 08.03. Auftaktveranstaltung in der Fußgängerzone in Kooperation mit der Nordberg-Werbegemeinschaft und dem Bergkamener Frauentagschor
- 12.03. Ausstellungseröffnung zum Thema am Nordberg im Rahmen der Reihe „Frauensalon“
- 16.03. „Frühstücksmatinee“ unter dem Motto „Musik selbstgemacht“ in Kooperation mit der Stadtbibliothek am Stadtmarkt und dem Förderverein der Bibliothek
- 19.03. „Auch ich versteh‘ die feine Kunst“ – Komponistinnen-Konzert
- 22.03. FrauenZeitReise – Rundfahrten durch den Kreis Unna in Kooperation mit dem Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna
- 29.03. Abschlussveranstaltung unter dem Motto „Spiel, Sport und Party“

- Mädchenkalender

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch 2003 der Mädchenkalender in Kooperation mit der Stelle „Frau und Beruf“, dem Kinder- und Jugendbüro sowie dem Schulverwaltungsamt herausgegeben.

Aufgrund der Haushaltssituation wurde die ursprünglich geplante Auflage von 550 von vornherein auf 90 reduziert. Gleichzeitig wurde die bislang übliche Verteilung an die Mädchen der Klassen 8 und 9 der weiterführenden Schulen eingestellt. Stattdessen konnten sich interessierte Mädchen die Kalender persönlich bei der Gleichstellungsstelle oder bei den o.g. Kooperationspartnerinnen und –partnern abholen. Die Kalender wurden von rd. 120 Mädchen nachgefragt.

- Regionale und überregionale Zusammenarbeit

Die Gleichstellungsstelle nahm regelmäßig bei den monatlichen Treffen des Arbeitskreises der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna und der Stadt Hamm teil. In diesem Rahmen wurden 2003 folgende Veranstaltungen organisiert:

- * Seminar zur Fortschreibung von Frauenförderplänen am 05.02.2003
 - * Seminar zum Controlling von Frauenförderplänen am 17.07.2003
- Teilnehmende: Gleichstellungsbeauftragte, Personalverantwortliche und Personalratsvorsitzende der Städte und Gemeinden im Kreis Unna.
Gesamtkoordination: Gleichstellungsstelle Bergkamen.

Daneben war die Gleichstellungsstelle bei zwei Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten NRW vertreten. Im Dezember 2003 nahm sie darüber hinaus teil an der 16. Bundeskonferenz der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten in Dresden unter dem Motto „Der neue Sozialstaat – Agenda der Frauen“.

- Sonstiges

Aus Krankheitsgründen mussten im Herbst 2003 leider ausfallen:

- * Info-Veranstaltung „Frauen und Schulden“ im Rahmen der landesweiten Aktionswochen „Frau und Recht“ in Kooperation mit der Schuldnerberatung des Sozialdienstes kath. Frauen (diese Veranstaltung wurde im Januar 2004 nachgeholt)
- * 1. Vortreffen zum Intern. Frauentag 2004 (nachgeholt im Januar 04)
- * „Fahnenaktion“ von TERRE DE FEMMES anlässlich des jährlichen Gedenktages „NEIN zu Gewalt an Frauen!“ am 25. November

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Bergkamen nimmt die Vorlage Drucksache Nr. 8/2007-00 zur Kenntnis.